

# Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

**Regelung**  
werd. d. 7. 1919. 30. 11. 1919. 1. 1. 1919.  
werd. d. 7. 1919. 30. 11. 1919. 1. 1. 1919.  
werd. d. 7. 1919. 30. 11. 1919. 1. 1. 1919.

**Bezugspreis**  
für Halle monatlich bei zweimonatlicher  
Zahlung 1.80 Mark, vierteljährlich  
4.80 Mark, durch die Post 4.50 Mark  
zusätzlich. Zustellungsgebühr. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im  
ausländischen Fernverkehr unter  
Zahlung des Fernsprechkosten  
verlangt eingegangene Manuskripte  
sind keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit der Quellen-  
angabe „Zeitung“ gestattet.  
Verantwortl. Schriftf. Hr. 1129,  
Halle, Postamt-Abteilung Nr. 1129,  
Halle, Postamt-Abteilung Nr. 1133;  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4004.

Nr. 36.

Halle, Mittwoch, den 22. Januar.

1919.

## Ernste Streiklage in Berlin.

Teilweise Einstellung des Fernsprech- und des Straßenbahnverkehrs. — Die Kohlennot.

### Verkehrseinstellungen in Berlin.

Berlin, 22. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Der Streik der Elektricitätsarbeiter dauert in Berlin immer noch an. Bis zur Stunde steht jeder Verkehr in Berlin selbst in die Höhe. Das Fernsprechnetz hat den Verkehr in Berlin selbst in die Höhe. Das Fernsprechnetz hat den Verkehr in Berlin selbst in die Höhe. Das Fernsprechnetz hat den Verkehr in Berlin selbst in die Höhe.

### Die Streiklage in Berlin.

Berlin, 22. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Heute nachmittag haben erneut Verhandlungen wegen des Streiks der Arbeiter in den städtischen Elektrizitätswerken im Rathaus stattgefunden. Nachdem der Berliner Magistrat sich bereit erklärt hatte, das Einigungsamt des Berliner Gewerbeerichts anzurufen und, sofern dort ein Vergleich mit den Arbeitern nicht möglich werden sollte, einen Schiedspruch des Gerichts entgegenzunehmen, haben heute vormittag die Arbeiter auf Vorschlag ihrer Organisation einen gleichen Beschluß gefaßt. Das Einigungsamt ist bereits um 10 Uhr nachmittags zusammengetreten. Ueber die Einzelheiten ist noch nichts bekannt.

Die Straßenbahnen verkehren nur auf einzelnen Strecken, und zwar die, die vom Charlottenburger und Südwestwerk mit Strom versorgt werden, aber auch nur unregelmäßig. Bahnen fahren aus den westlichen Vororten bis zu den Endpunkten der einzelnen Elektrizitätswerke. Die Telegraphenämter versuchen nach wie vor, die Aufrechterhaltung des Fernsprechnetzes durchzuführen. Besonders gefährdet sind die Aemter Moritzplatz, Norden, Zentrum, die fast kaum für dienliche Gespräche Verbindungen herstellen können. Das Haupttelegraphenamt teilt mit, daß man solange die Arbeit weiterführt, wie die Batterien der Vermittlungsapparate Kraft besitzen. Die Warenhäuser sind zum größten Teil nicht vom Streik betroffen worden, da sie ihre eigenen Elektrizitätsanlagen besitzen.

### Einschränkung auch der Theater?

Berlin, 22. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Die Kohlenlieferung Berlins ist in den letzten Wochen infolge der Streiks derartig gesunken, daß zur weiteren Einschränkung des Kohlenverbrauchs Maßnahmen getroffen werden müssen, von denen in erster Linie auch die Theaterbetriebe in Berlin betroffen werden dürften. Heute vormittag fand in der Kohlenstelle Groß-Berlin eine Konferenz zwischen den Leitern der Kohlenstelle und den Abgeordneten der Berliner Bürgerversammlung statt, in welcher die Frage, ob und inwieweit die Theater ihrer Spielstätte werden verringern müssen, erörtert wird. Ferner dürfte auch eine wesentliche Herabsetzung der Polzeistände in Frage kommen. Man denkt hierbei an etwa 1/10 Uhr oder 10 Uhr. Kommt diese Verringerung der Polzeistände, so wird selbstverständlich auch der Straßenbahnverkehr entsprechend der Polzeistände wesentlich leichter eingestellt werden.

### Die bisherigen Gesamtergebnisse.

Berlin, 22. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Bis nachts 12 Uhr lagen die Endresultate aus 33 von insgesamt 37 Wahlkreisen vor. Demokraten 70, Mehrheitssozialdemokraten 159, Unabhängige 20, Deutsche Volkspartei 20, Deutschnationale Volkspartei 30, Christliche Volkspartei (Zentrum) 74, bayerischer Bauernbund 3, Diverse 4 = 382. Von den vier noch ausstehenden Wahlkreisen sind, abgesehen von Leipzig-Bohningen, zwei die linksrheinischen, Trier-Koblenz und Rheinpfalz, ferner Liegnitz und Potsdam 10 (Schlesien-Charlottenburg). Die nächsten Tage dürften nach den ausstehenden Mitteilungen der Demokraten 4 weitere Mandate bringen, die beiden linksrheinischen Bezirke mindestens 2, so daß die Mandatstärken der Demokraten sich auf insgesamt 78 stellen dürften. Die Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen

werden, soweit es bis jetzt sich überblicken läßt, schwerlich die Hälfte aller Sitze einnehmen, aber wohl nur ganz wenig darunter bleiben. Geradezu überraschend günstige Resultate hat für die Deutschdemokraten der Wahlausfall in Hessen-Nassau und in der Provinz Posen gehabt.

### Generalfreist in Remscheid.

Remscheid, 22. Jan. (Bris.-Tel.) Als Protest gegen den Tod Liebmanns und Raja Luxemburgs ist in Remscheid der Generalfreist verhängt worden. Alle Betriebe ruhen, der Verkehr ist eingestellt. Das Parteiorgan der unabhängigen Sozialdemokraten, die Bergische Arbeiterstimme in Solingen, ist von den Engländern besetzt worden. Die beiden Redakteure wurden verhaftet.

### Strasbourg als französische Universität.

Basel, 22. Jan. Die Kaiserliche Akademie melden aus Paris: Am 15. Januar wurde in Anwesenheit von Professoren verschiedener Universitäten Frankreichs die französische Universität Strasbourg eröffnet. Sämtliche Kurse für das Wintersemester haben gestern begonnen.

### Internationalisierung der Arbeitsbedingungen?

Zürich, 22. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet: Corriere della Sera vertritt aus London: Barnes hat sich im Auftrage von Lloyd George nach Paris begeben, um einen Vorschlag zu präparieren, dem die Aufgabe übertragen ist, einen Entwurf der Internationalisierung der Arbeitsbedingungen auszuarbeiten. Der Vorschlag, dem Arbeitgebervertreter aller alliierten Staaten angehören, wird eine permanente Einrichtung des Völkerbundes sein.

### Ministerkrise in Norwegen.

Christiania, 22. Jan. (Bris.-Tel.) In Norwegen droht eine Ministerkrise. Der Ministerrat des Ministeriums Kausen hängt lediglich von einem positiven Nachfolger für den Staatsminister ab. Es besteht auch die Möglichkeit, daß das Kabinett nach einigen Veränderungen bleiben wird, oder daß ein Sammelkabinett gewählt wird. Die Krise wird in den letzten Tagen des Januar aktuell werden.

### Belagerungszustand in Russland.

Essen, 22. Jan. (Bris.-Tel.) Die Rhein.-weiff. Ztg. meldet aus Helingsfors: Ueber das ganze Rote-Russland ist der Belagerungszustand verhängt worden. Moskau und Petersburg werden durch Fortifikationsarbeiten besetzt. Dafür werden Minieroffiziere verwendet, die zu diesen Arbeiten gewaltam gezwungen werden, unter Androhung, daß sie im Weigerungsfalle erschossen werden.

### Anarchistische Zustände in Hanau.

Hanau, 22. Januar. (Eig. Drahtnachricht.) In den letzten Tagen berziehen in Hanau anarchische Zustände. Revolutionäre Eisenbahntruppen und Mannen forderten die Abhebung des parlamentarischen Soldatenrates. Als dieser von der Regierung erwidert, daß er die Abhebung nicht durchführen kann, wird über die Anarchisten verhandelt. Ein kommunistischer Mitglied des Arbeiterrates hielt auf der Straße Anreden, daß revolutionäre Truppen mit Willeisen vor der Stadt kämen und daß deren Führer, ein Oberleutnant, verlangt habe, daß ihm die bedingungslose Kommandogewalt übertragen werde. Es wurde bekannt, daß ein solches Agenten mit roten Geldmitteln in der Gestalt von Hanau Beschlüssen abhielten und für den Eintritt in die rote Garde warben. Es ist bis heute zu keinen weiteren Ausschreitungen gekommen, doch stehen sich die Militärtruppen und Eisenbahntuppen und parlamentarische Arbeiter bis an die Zähne bewaffnet, gegenüber.

### Ein preussisches Lohnamt.

Die Errichtung eines preussischen Lohnamtes ist in Preußen geplant. Die Aufgaben des Lohnamtes sind folgende: Vermittlung der Einkommen bei Lohnrückstellungen, Unterweisungen über die Notwendigkeit der erhöhten Beiträge und der Einkommens der Arbeiter. Aufträgen über die Zusammenhänge des Wirtschaftens und der Arbeiter. In Ermahnung gegen die Arbeiter, die Einkommen zu zahlen. In Ermahnung gegen die Arbeiter, die Einkommen zu zahlen. In Ermahnung gegen die Arbeiter, die Einkommen zu zahlen.

## Privatrechtliche Verantwortlichkeit für Schäden, die durch Unruhen entstehen.

Von

Rechtsanwalt Dr. Hirsch-Halle.

Das Recht ist ein kind ihrer Zeit. Es wird aus den Bedürfnissen des Lebens täglich herausgeboren. Die großen modernen Staatsweisen, in denen wir leben, sind zwar genötigt, das Recht in die Fesseln von Gesetzen zu schlagen. Diese durch geordnete Rechtsordnung ist eine geordnete Anwendung im modernen Staatsleben schwer möglich. Aber auch dieses geordnete und dann anstehend ein für alle Mal festgelegte Recht muß — wenn es nicht „eine ewige Krantheit“ werden soll — den Bedürfnissen der jeweiligen Gegenwart durch eine tätige, weitestgehende und weitestgehende Rechtsanwendung angepaßt werden. Die zur Rechtsanwendung Berufenen, also vor allem die Juristen, müssen das Recht so anwenden, daß es nicht wie eine ewige Krantheit aus alten Tagen wirkt. Sie müssen trotz des geordneten Rechts das Recht „das mit uns geboren ist“ lebendig machen. Sie vermögen dies durch angemessene Auslegung und praktische, d. h. die Bedürfnisse des Lebens und das wirkliche Gerechtigkeitsideal in der lebendigen Anwendung. Sonst wird der Staat die harten Folgen der Geheiß in seinen Worten andeuten, zu führen bekommen: „Erden sich Gesetz und Rechte wie eine ewige Krantheit fort. Der Punkt wird Unruh, Wohlstand Klage; Weh Dir, daß Du ein Ende bist! Vom Rechte, daß mit uns geboren ist, soll dem ist leider nie die Frage.“ Mittrauen gegen die, die zur Anwendung des Rechts berufen sind, Berührung der Gesetze und damit Justizlosigkeit ist und Unruhe werden die Folge sein.

Wenn die zur Rechtsanwendung Berufenen, also insbesondere Richter und Rechtsanwender in diesem Sinne wirken, sind alle Gesetze darum noch keine schlechten Gesetze. Ein übergeordnetes Ziel dieser Arbeit ist das Allgemeine Wohlbefinden. Aus dem Jahre 1781 kam, hat es die politischen Umwälzungen der Jahre 1800 bis 1814 und der Jahre 1848 bis 1850, hat es sogar den gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung im 19. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Eisenbahnen und der Elektrizität, überdauert. Es hat in seinen wesentlichsten Teilen bis zum Jahre 1900 gegolten. Seine Rechtsgründe wurden am Ende des 19. Jahrhunderts auf die lebendigen modernen wirtschaftlichen Verhältnisse angewandt. Es wurden aber ständig von neuem geboren durch eine zweckmäßige und weitestgehende Anwendung seitens der Gerichte.

Auch zum Ausgleich des Schadens, den Maschinenverkehr und Handarbeiten am Leben, an der Gesundheit und am Eigentum der Staatsbürger anrichten, bedarf es daher keinen neuen Gesetze. Im Gegenteil ist in Preußen ein ziemlich altes Gesetz vorhanden, das für den Ausgleich dieses Schadens Sorge trägt, ein Gesetz, das in ähnlichen unruhigen Zeiten wie den jetzigen entstanden ist. Das preussische Gesetz vom 11. März 1850, gewöhnlich zumutgesetz genannt, bestimmt, daß wenn bei einer Zusammenrottung oder einem Zusammenlaufen von Menschen durch öffentliche Gewalt oder durch Anwendung der dagegen getroffenen gesetzlichen Maßnahmen Beschädigungen des Eigentums oder Verletzungen von Personen stattgefunden, die Gemeinde, in deren Bezirke diese Handlungen geschehen sind, für den dadurch verursachten Schaden haftet. Der Schadenersatzanspruch muß binnen einer Ausschlussfrist von 14 Tagen, nachdem der Beschädigte von dem Schaden Kenntnis erlangt hat, bei dem Gemeindevorstande angemeldet und binnen einer Ausschlussfrist von vier Monaten, nachdem dem Antragsteller der Beschädigte des Gemeindevorstandes zugewiesen ist, erforderlichenfalls gerichtlich geltend gemacht werden. Die Gemeinde ist also zum Ausgleich des Schadens verpflichtet. Verantwortlich ist, ob eines ihrer Organe ein Verbrechen trifft. Der Schaden der den einzelnen Staatsbürger trifft, ist so schnell als möglich ist, der Allgemeinheit auferlegt. Er wird „sozialisiert“. Es ist hierbei gleichgültig, ob der Schaden von der Menschenmenge, die sich zusammengedrängt hat oder die zusammengekommen ist, verursacht ist oder ob er verursacht ist, durch die Gegenmaßnahmen der zum Schutz der Allgemeinheit tätigen Organe. Also zum Beispiel aller Schaden, der dem Schloße in Berlin (sowohl durch offene Gewalt von Menschen, die zusammengekommen sind oder sich zusammengedrängt haben, zugestiftet ist, als auch der Schaden, der ihm durch die Truppen, die gegen die National-Division ausgetrieben worden, zugestiftet wurde, muß dem Gemeindevorstand des Schloßes von der Stadt Berlin ersetzt werden. Nicht zu erheben waren ein Grund des zumutgesetz Schaden, die durch Diebstahl einzelner Personen herbeigeführt sind. Kommt ein Mensch bei einem Tumult um das Leben, so kann Ersatz der Verdienstausfälle, war er anderen unterhaltspflichtig, so können diese von der Gemeinde den verlorenen Unterhalt ersetzt verlangen. Hat der Beschädigte den Schaden selbst mit verursacht, so kann unter Umständen kein Ersatz oder nur geringerer Ersatz verlangt werden. Die allgemeinen Grundzüge der Schadenersatzpflicht, B. G. B. §§ 249 bis 256 werden auch hier Anwendung finden müssen.

In dem alten fast rechtsjünglichen Gesetz findet sich also bereits der moderne Gedanke der Sozialisierung in der Form, daß

# Alle Kräfte für Liste Abderhalden.







**Walhallen-Operetten-Theater**  
 Anfang 7 1/2 Uhr  
 Zum vorletzten Mal:  
**Die heusche Susanne**  
 Freitag, Erstaufführung:  
**„Inkognito“**  
 Operette v. Kraatz u. Kressler  
 Musik von Rud. Nelson.  
 Sonntag 3 1/2 Uhr  
**Frau Holle**  
 oder  
**Prinzess Tausendschön.**  
 Kl. Pr. Kinder halbe Preise.  
 Rosen v. 10 - 1/2 u. 4 Uhr.

**Stadt-Theater**  
 Donnerstag, 2. Jan. 1919,  
 Abt. 7 1/2 Uhr Ende 9 1/2 Uhr  
 Erstaufführung:  
**Der arme Heinrich**  
 Oper von Hans Pfitzner.  
 Freitag:  
**Carmen.**  
**Strassenbesen**  
 1.65 V 532/5  
**Sobel,**  
 Steinweg 45,  
 Beitzstraße 1,  
 Kamenberg, Seinsdorfstr. 3.

Ab Freitag den 24. Januar 1919  
 Alle Promenade 11a Fernruf 5723. **UT** Leipzigerstrasse 88 Fernruf 1224.  
**Halina Ostoja** **Erna Morena**  
 in  
**„Die Favoritin des Thronfolgers“**  
 Sensationelles Hof-Drama aus dem Leben Nikolaus II.  
**„Morgen letzter Tag“**  
 Maria Fein in Die Vision.  
**„Colomba“**  
 in  
**„Morgen letzter Tag“**  
 Der soeben fertiggestellte grosse Sensations-Film.  
 Viggo Larsen in Die Edelstein-Sammlung.

**Apollo-Theater.**  
 Heute 7 1/2 Uhr in neuer Einbildung:  
**„Polnische Wirtschaft“**  
 Operette in 3 Akten von Jess Oldert. h 615  
 Hans Giebler . . . Dr. **Wig Walden.**  
 Vorverk. 9-1 u. 5-7 1/2. Sonntags ununterbrochen.

**Hippodrom**  
 Wintergarten. Fernspr. 2185.  
 4 Uhr Täglich 4 Uhr  
**Grosses Sport-Fest.**  
 Allabendlich  
**Neu! 9 Uhr Neu!**  
 Auftreten der eleganten  
**Schul-Reiterin**  
**Helene Fischer**  
 vom Zirkus Schumann, Berlin  
 mit ihrem Schutpferd  
**Erbherr Markgraf II**  
 aus dem Gestüt Graditz.  
 1. Februar  
**Grosser Maskenball.**

**Grand-Kotel** Hohenzollernhof im Saal 1. Stock.  
 Heute **Bellachini-Theater.** Heute 7 1/2 Uhr  
**Grosse Spiritistische Extra-Vorstellung**  
 u. a.  
**?? Hofero ??**  
**Der Mann mit der Maske.**  
 Heute nachm. 4 Uhr große Schillervorstellung.  
 Kleine Preise  
 Vorverkauf im Büro Hohenzollernhof.

**Federzug-Hose n. 100.**  
 Seit Jahren ein- gefährt und bewährt, vorzüglich im Tragen.  
 Paar 2.50, 4.50, 5.50  
 in einf. Ausfühg Paar: 1.50, 2.00, 2.50  
 Erhältliche Größe 40 St.  
**Dausch'sche-Vertrieb**  
 Kl. Berlin 2, 1 Tr. r.  
 Ecke Steinstraße V 347/35  
 Gutes dauerhaftes Gummiband i. Strumpfbänder u. man bei H. Schme. Nchl. Dr. Steinstr. 54

**Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen.**  
 Grosse Auswahl in ein oder bis ganz reicher Ausfühg.  
**Möbelfabrik**  
**Alberti Maridk Nachf.**  
 Inh. Richard Ziemer.  
 Halle a. S., Alter Markt 2. V126.  
**Optische Waren**  
 versenden und an empfangt! h 633/5  
**Otto Unbekannt**  
 in Dr. Ulrichstraße 1a  
**Wägen, wägen**  
 werden sofort ausgeführt 2spännige (Fahrer 15 u. 18 Mk., auch auf längere Zeit)  
**R. Härtel,** Berchtesg. 14, Gera V 822.  
**Krepp-Papier.**  
 Fürstlicher-Artikel, Kunstblätter, Tablett-Decken aus Paris, Grosse, Berlin 62  
**Holliekeranten**  
 Poststrasse 9.10.  
 Col. Silber. V3278

**Volkshilfungs-Verein**  
 Thaliaaal, Freitag, den 24. Januar, 8 Uhr abends  
**Musik-Abend, der Schmidt-Solocellisten Musikschule.**  
 Ausfühg: Konzeption Martha Schmidt-Solentin, Kammermusik Carl Seemann, Hamburg (Klavier), Schmidt-Solocellisten Verein g. Ritter-Röhler, Elm. Nr. 21. 30 Pl. für 50 St. 1. 11. 152/15

Alle Promenade 6 **Reichshof** Promenade 6  
 Donnerstag, den 23. Januar, 8 Uhr:  
**III. Sonder-Abend**  
 Ehrenabend für Herrn Solocellist Emil Bartels.  
 Musikfolge:  
 1. Ouvertüre zu „Athalie“ . . . Mendelssohn  
 2. Fantasie aus „Jugendjahre“ . . . Meyerbeer  
 3. Konzert (A-moll) für Violoncell mit Orchester . . . Ringherdt  
 4. Valse triste . . . Franz v. Vecsey  
 5. Zwischenakt u. Balletmusik aus „Rosamunde“ . . . Schubert  
 6. Ouvertüre zu „Ewysan he“ . . . Weber  
 7. Scene del Lazeretto (Promessi sponsi) . . . Ponchielli  
 8. Drei Solis für Violoncell:  
 a) Romanz op. 17 . . . Gollermann  
 b) Gavotte Nr. 3 (D-dur) . . . Popper  
 c) Serenade u. d. Ballet „Millions d'Arlequin“ . . . Drigo  
 9. Valse phantastique . . . Heinecke  
 10. Inns der Derwische aus der Suite „Des Königs Maskenball“ . . . Bendix.

**Wissen Sie wer ich bin?**  
  
 Ich bin die bekannte **Magnet-Lampe** die ohne Batterie (rennt) (Ich leuchtet sobald an der Kerze geputzt wird)  
 für 20 Mk. bin ich zu haben. Schreiben Sie nur an **Alfred Kraus** Berlin NO 33 Lippinerstr. 6

**1882**  
 die Telefonnummer der **Neumanns Droschkenanstalt**  
 Frelinsfelderstr. 2. V519  
 oder Tag- u. Nachtzeit Droschken- u. Privatfahren.

**Runde Stahlfannen**  
 alle Grössen sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
 Leipziger Strasse 90

**Alte Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
 Vorsitzende: **Ebert, Scheidemann.**  
 Freitag, den 24. Januar 1919, abends 7 1/2 Uhr  
**5 öffentliche Versammlungen.**  
 1. Oststädter Gesellschaftshaus, Büschdorferstr. 7.  
 2. Mozartsäle, Weidenplan,  
 3. Büschdorfs Konzertsäle, Karlstraße,  
 4. Pfälzer Schiefgraben,  
 5. Gastwirtschaft zum Lindenhof, Cröllwitz.  
 Tagesordnung:  
**Auf zur Wahl zur Preussischen Nationalversammlung!**  
 Redner: Die Kandidaten **Garbe, Kleets, Drecher** - Halle,  
 Lehrer **Schulz-Schmiedeberg, Eisenbahner Richter-Brachstedt.**  
**Freie Aussprache!**  
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten!  
**Der Einberufer.**

**Deutsche demokratische Partei.**  
 Donnerstag, den 23. Jan., abends 8 Uhr  
**2 öffentliche Versammlungen.**  
 In den **Thalia-Sälen** spricht Herr **Dr. Abderhalden** über **Die Aufgaben der Demokratie im neuen Preußen.**  
 In der **Hula des Reform-Realgymnasiums, Friesenstraße** sprechen Herr **Professor von Drigalski** über **Neue Wege** und **Frau Lily Pringsheim** über **Die politischen Aufgaben der Frau.**  
 Alle Männer und Frauen sind eingeladen. Eintritt 20 Pfg.

**Deutschnationale Volkspartei,**  
 Volksverein Halle und Saalkreis.  
**Oeffentliche Versammlung**  
 Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in den Germania-Sälen, Gr. Steinstraße 27-28.  
 Redner: **Dr. Schiele-Berlin**  
**„Unser Landprogramm“**  
 Alle nationalgefuehnten Wähler und Wählerinnen sind eingeladen. H 324